

Absender:

Kreiselternerat Chemnitz

15.4.08.2002

z.H. Herrn Thomas Fenner –Vorsitzender des Kreiselternerates–

Hölderlinstraße 15

09114 Chemnitz

Fax: 0371/313531

Vorstand des KER–C

An:

Stadt Chemnitz

Oberbürgermeister

Dezernat 1

Schulverwaltungsamt

z.H. Herrn Dr. Seifert, Herrn Brehm und Herrn Dr. Friedrich

Markt 1

09111 Chemnitz

a.m.

BETREFF: SOLIDARITÄT MIT VOM HOCHWASSER BETROFFENEN GEMEINDEN

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Dr. Peter Seifert,
sehr geehrter Herr Brehm, sehr geehrter Herr Dr. Friedrich,

zu unserem großen Glück ist Chemnitz im Gegensatz zu anderen Gemeinden unseres Freistaates einigermaßen glimpflich betroffen worden von der über Sachsen hereingebrochenen Unwetterkatastrophe. Der Vorstand des Kreiselternerat hat sich deshalb heute zu einer Kriesensitzung zusammengefunden, um zu beraten, wie wir den anderen, wesentlich schlimmer (extentiell!) betroffenen Gemeinden helfen können.

Viele tausende Familien sind evakuiert, haben Wohnung oder Existenz verloren. Sie sind in provisorischen Unterkünften untergebracht, von Schule und vernünftiger Freizeitgestaltung für die betroffenen Kinder und Jugendlichen gar nicht zu reden.

Wir haben deshalb einstimmig beschlossen, am Freitag, den 16.08.2002, 12.00 Uhr mit einem Aufruf an alle Chemnitzer Bürger, den Chemnitzer Stadtrat, die Chemnitzer Stadtverwaltung, das Regionalschulamt Chemnitz sowie an die sächsische Landesregierung heranzutreten, unser Bemühen um **die Eröffnung von Wegen zur Unterbringung und Beschulung von Kinder betroffener (oder mittlerweile z.T. fast ausgelöschter) Gemeinden an Chemnitzer Standorten zu ermöglichen und zu unterstützen.**

Wir treten deshalb mit der **dringenden persönlichen Bitte** aller Vertreter des Vorstandes des Kreiselternerates Chemnitz an Sie heran, **uns hierin unbedingt zu unterstützen.** Wir sehen es als eine unwiderbringliche Gelegenheit an, hier **praktische Solidarität** mit den betroffenen Menschen zu zeigen, und den betroffenen Kindern fernab der Katastrophe **eine gesicherte Infrastruktur, Unterbringung und Bildung** zukommen zu lassen!

In der Hoffnung auf eine schnellstmögliche positive Reaktion der Stadtverwaltung gestatten wir uns Ihnen anbei einen (noch nicht unbedingt vollständigen) Maßnahmenvorschlag (Anlage 1) zu unterbreiten und verbleiben

mit freundlichen Grüßen,

gez.

Thomas Fenner

gez.

Dipl.–Ing. Andreas Müller

gez.

Dipl.–Ing. Uwe Stelzmann

gez.

Jonas Lange

Anlage1) Maßnahmenvorschlag

Maßnahme	verantwortlich
1. Auftakt	
– Aufruf zur Durchführung und Unterstützung	KER Chemnitz
– Zusammenführung aller Verantwortlichen KER, Stadtverwaltung/–rat	
– Bildung eines Organisationsstabes	KER, Stadtverwaltung/–rat, Kultus/Regionalschulamt, Landesregierung
2. Erschließung von Unterbringungsmöglichkeiten:	
– Turnhallen,	Stadtverwaltung
– leergezogene Neubaublocks,	Stadtverwaltung/ Wohnungsgesellschaften
– Privatwohnungen	KER, Massenorganisationen, Parteien
3. Ausstattung der Unterbringungsräume:	
– Schlafgelegenheiten (z.B.:Feldbetten, Schlafsäcke) und Schränke (Spinde)	Bundeswehr, Polizei
4. Erschließung von Schulräumen:	
– leergezogene und provisorisch herzurichtende Schulen (z.B.: in den Neubaugebieten oder in Rabenstein)	
– nicht ausgelastete Schulen (z.B.: Käthe-Kollwitz-MS, Schloßteich-Gym., Keller-MS, Karl-Liebknecht-Schule)	
-> räumliche Bereitstellung	Schulverwaltungsamt
-> rechtliche Bereitstellung (befristete Ausnahmegenehmigungen)	Regionalschulamt/ Kultusministerium
5. Erschließung von Betreuung und Unterricht:	
– Abzug der Lehrern aus den Kriesengebieten (wo Unterricht und Betreuung nicht oder nur ungenügend möglich) und Heranziehung zur Unterrichtung und Betreuung in Chemnitz vor Ort	Kultusministerium / Regionalschulamt
– Abzug der Horterziehern aus den Kriesengebieten (wo Unterricht und Betreuung Jugendamt nicht oder nur ungenügend möglich) und Heranziehung zur Betreuung vor Ort	
– Einbindung Chemnitzer Jugendeinrichtungen zur Betreuung (z.B.: Spektrum, Sozialdezernat Kraftwerk, Mosaik, Armes Theater usw.)	
6. Erschließung des Antransport:	
– Transporte mit LKW	Bundeswehr, Polizei
– Transporte mit Bussen	CVAG
– Transporte mit PKW	Bürger der Stadt Chemnitz
– Transporte mit Bahn (sofern möglich)	Bundesbahn
7. Versorgung:	
– Bereitstellung Versorgungsfond (z.B: analog wie bei Bosnienflüchtlingen u.ä.)	Stadt Chemnitz, Freistaat Sachsen, Bundesregierung

Wir bitten um weitere Ergänzung und Unterstützung!

Private, persönliche Anmerkung von Herrn Müller:

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Dr. Peter Seifert,
sehr geehrter Herr Brehm, sehr geehrter Herr Dr. Friedrich,

ich hatte in den letzten Tagen einige Gespräche mit befreundeten Menschen aus den mit am meisten von der Katastrophe betroffenen Orten.

Ob das **der Döbelner** war, dem, wie den meisten Selbstständigen in der Döbelner Innenstadt (fast 24 Stunden komplett ca. 3,0 m unter Wasser) seine komplette wirtschaftliche Existenz geraubt wurde,

ob es **der Dresdner** war, der nicht wußte, ob er die Nacht noch in seiner Wohnung zubringen kann

oder ob es **die Schönaerin** (bei Bad Schandau) war, deren Ort von den Wellen vollständig weggespült wurde,

ob es **der Niederstrigitzer** war, dessen Lagerhallen es den Muldebrücken gleich taten und stromabwärts verschwanden

ob es **die Flöharerin** war, die uns verlies, mit der Hoffnung noch vor dem Hochwasser heimzukommen und dann erst ihr Auto und später die Wohnung aufgeben mußte,

ihnen allen war eins gleich, und zwar der Fakt, welch unermeßliches Leid diese Katastrophe für hunderttausende Bürger des Freistaates gebracht hat.

Viele sind auf längere Zeit in provisorischen Unterkünften, haben ihre wirtschaftliche Existenz oder ihr Eigentum verloren. Es wird dort noch längere Zeit dauern, bis die Gefahr gänzlich gebannt sein wird und noch viel länger, bis wieder „normale“ Lebensbedingungen erreicht werden können.

Ihnen muß dringend geholfen werden!

Wenn sich die Stadt Chemnitz entschließt, die vorbeschriebenen Bemühungen des Kreiselterrates zu unterstützen, können wir die betroffenen Eltern wenigstens von der Sorge um Ihre Kinder befreien, indem wir ihnen eine gesicherte Unterkunft in einer gesicherten Umgebung und einer gesicherten Infrastruktur bieten.